

Das Memorbuch der Israelitischen Religionsgesellschaft zu Mainz

Andreas Lehnardt

Das Memorbuch
der Israelitischen Religionsgesellschaft
zu Mainz

Aus dem Hebräischen übersetzt, eingeleitet
und erschlossen von Andreas Lehnardt

2018

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche
Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the internet
at <http://dnb.dnb.de>.

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter
<http://www.harrassowitz-verlag.de>

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2018

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne
Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere
für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und
für die Einspeicherung in elektronische Systeme.

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Druck und Verarbeitung: Memminger MedienCentrum AG

Printed in Germany

ISBN 978-3-447-11013-6

Inhalt

Vorwort	1
Was ist ein Memorbuch?	3
Zur Geschichte der Memorbücher	6
Die Mainzer Memorbücher	8
Das Memorbuch der Israelitischen Religionsgesellschaft Mainz	9
Quellen des Memorbuches der IRG	14
Statistische Auswertung	17
Beschreibung der Handschrift	17
Struktur und Aufbau der Einträge	19
Besonderheiten der Orthographie und Schreibweisen	22
Namen	22
Schreibweisen einzelner Wörter	24
Schreiberfehler	25
Hinweise auf mehrere Schreiber	25
Titel, Ehrennamen und Bezeichnungen	27
Gemeindeämter, Funktionen	31
Gemeindeinstitutionen	40
Berufe und Tätigkeiten	49
Gegner bzw. die „Anderen“	49
Frauen	51
Nichtjuden	53
Währungen und Spenden	53
Vergleich der Einträge mit hebräischen Grabsteininschriften	55
Hinweise zur Übersetzung	56
Memorial-Buch der Israelitischen Religionsgesellschaft in Mainz	59
Register	213
Namenverzeichnis	234
Quellen- und Literaturverzeichnis	267

Quellen	267
Textausgaben und Übersetzungen	267
Abkürzungsverzeichnisse, Lexika	268
Artikel, Aufsätze, Dokumentationen, Monographien	268

Vorwort

Auf die herausragende Bedeutung der Memorbücher aus den jüdischen Gemeinden in Mainz für die historische und judaistische Forschung ist bereits mehrfach hingewiesen worden. Die vorliegende Übersetzung des Memorbuches der Israelitischen Religionsgesellschaft (IRG) Mainz (1849–1938) entstand vor dem Hintergrund der Beschäftigung mit der alten Bibliothek der jüdischen Gemeinde, die sich seit mehreren Jahrzehnten als Leihgabe im FB 01 Evangelische Theologie an der Johannes-Gutenberg Universität Mainz befindet. Unter den Handschriften, die zu diesem Bestand gehören, wird ein Verzeichnis der hebräischen Namen aller derjenigen Männer der Israelitischen Religionsgesellschaft aufbewahrt, die regelmäßig zur Tora aufgerufen wurden. Um diese bis ca. 1938 geführte Liste erschließen zu können, war eine Übersetzung des heute in den Jerusalemer *Central Archives for the History of the Jewish People* (CAHJP) unter der Signatur D/Ma 8/7 aufbewahrten Memorbuches der orthodoxen Separatgemeinde von Mainz notwendig. Absicht und Ziel der vorliegenden Übersetzung sind es indes nicht, eine vollständige kulturgeschichtliche Erschließung und genealogische Analyse dieser wichtigen Quelle vorzulegen. Vielmehr soll der hebräische Text zunächst nicht Hebräisch kundigen Forschern zugänglich gemacht werden, um sie somit einer breiteren Leserschaft zugänglich zu machen.

Im Verlauf mehrerer Besuche in den *Central Archives* in Jerusalem, zunächst noch in Rehavia und dann in Givat Ram, konnte ich das Original des Memorbuches einsehen, Fotos anfertigen und die Übersetzung an problematischen Stellen vervollständigen. Ich danke den Mitarbeitern dieser Institution für zahlreiche Hinweise und Unterstützung. Bei der Klärung vieler die orthodoxe Gemeinde von Mainz betreffender historischer Fragen und bei der Übersetzung sprachlicher Besonderheiten hat mir Herr Zvi Cahn (Kefar Pines) geholfen. Ihm, als einem der letzten noch lebenden Mitglieder der Adass Yeshurun Magenza, gilt mein besonderer Dank.

Für eine Liste der Gräber auf dem jüdischen Friedhof an der Unteren Zahlbacher Straße in Mainz danke ich Frau Dr. Hedwig Brüchert. Herrn Dr. Joachim Glatz danke ich für eine von Martina Strehlen M. A. im Auftrag des Landesamtes für Denkmalpflege in Rheinland-Pfalz erstellte Liste der Gräber auf dem jüdischen Friedhof an der Mombacher Straße in Mainz.

Bei der Erschließung des Manuskriptes hat Tom Brenner mitgeholfen. Er hat die Register vorbereitet, Grabsteininschriften verglichen, Statistiken angefertigt und Einträge überprüft. Dafür sei ihm herzlich gedankt. Herrn Ulrich Hausmann M. A. sei herzlich dafür gedankt, dass er den Band gründlich durchgesehen, mir manchen Hinweis gegeben und einige Archivrecherchen durchgeführt hat.

Für Mithilfe beim Korrekturlesen danke ich auch meiner Sekretärin Frau Monika Sandführ. Für weitere Hinweise zu familiengeschichtlichen Aspekten danke ich Alexander Sutin und Natan Ofir (Offenbacher).

Mainz, den 01.12.2017

Andreas Lehnardt